



Info

der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz (EAM)
im Deutschen Evangelischen Frauenbund, Landesverband Bayern e.V.

Ausgabe Februar/März 2009

In dieser Ausgabe:

Leitartikel

●
**ZDF setzt auf Kerkeling und
deutsche Produktionen**

●
**Internet – eine Gefahr für
das klassische Fernsehen?**

Veranstaltungshinweise

Fernsehtipps

Impressum:

EAM-Info, 30. Jahrgang
Nr.1/2009
Auflage: 400 Exemplare

Hrsg.:

Evangelische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz e.V.
im Deutschen Evangelischen Frauenbund
Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle:

Kufsteiner Platz 1
81679 München
Tel. 089/98 105 7- 88, Fax. -89
E-Mail info@def-bayern.de
www.evangelischer-frauenbund.de

Redaktion:

Dr. Katharina Städtler (V.f.d.I.),
Katharina Geiger

Gestaltung:

Katharina Geiger

Bankverbindung:

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BLZ 520 604 10
Konto: 3 508 056

Liebe Mitarbeiterinnen und Freunde der EAM!

Fernsehen als Zumutung

In diesen Tagen erinnern wir uns an Robert Lemke, der vor 20 Jahren starb. Unvergessen ist sein „Heiteres Berufe raten“, jene professionell gekonnte, ganz einfach ohne jedes Klimbim gemachte und doch spannende Unterhaltungssendung. Jede Zweideutigkeit wurde peinlich vermieden. Ein Kandidat, dessen Beruf Schweinekastrierer war, wurde abgelehnt, weil man die Frage des Rate-teams verhindern wollte: „Würde ich Ihre Dienste auch in Anspruch nehmen können?“

Wie sehr die Zeiten sich verändert haben, wurde uns Ende Januar des neuen Jahres an einem Samstagabend drastisch vorgeführt. Sowohl das öffentlich-rechtliche ZDF als auch das private RTL muteten ihren Zuschauern mehr als fragwürdige Fernsehkost zu. RTL bot mit intensiver Eigenwerbung das Finale des australischen Dschungelcamps an. In dem sorgfältig ausgebauten und von der übrigen Wildnis abgeschirmten Dschungelstudio mussten zehn Männer, Frauen und eine Transvestitin freiwillig absurde und unappetitliche Mutproben bestehen.

Schlangen, Aale, Millionen von Fliegen und sonstiges Ungeziefer wurde über sie geschüttet und sie verschlangen Insekten, Würmer und bestimmte Körperteile von Kängurus. Ansonsten lümmelten sie Tag und Nacht auf Liegen und in Hängematten im Camp herum, stritten sich zuweilen um das karge Essen, unterhielten sich über eigene Erfahrungen in Gefängnissen, erlebten die Probleme einer Geschlechtsumwandlung und suchten nach dem/der Schuldigen, der/die ihre Dschungeltoilette beschmutzt hatte. Die Fernsehzuschauer wählten schließlich Ingrid van Bergen zur Dschungelkönigin. Mit ihren 77 Jahren war sie die weitaus Älteste der Gruppe. Trotz ihres Alters hatte sie tapfer alle Prüfungen mitgemacht und ihre Rolle konsequent durchgespielt. Wie verkraftet es RTL, dass die Gewinnerin ihrer aufwendigen Show bei weitem älter ist, als die angeblich weit erfolgreicher zu bewerbende Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen? Wie geht eine ältere ernsthafte Schauspielerin damit um, Siegerin in einer solchen Ekelshow zu sein?

Am gleichen Samstagabend glaubte das ZDF, mit Thomas Gottschalks „Wetten, dass ...“ noch eins draufsetzen zu müssen. Auf weißen

Porzellantellern wurde stinkender Kot verschiedenster Tiere gereicht. Die Aufgabe bestand darin, die einzelnen Kotsorten den entsprechenden Tieren zuzuordnen.

Beim ZDF gab es 10 Millionen und beim RTL 17 Millionen Zuschauer. Bei allem Verständnis für die Wichtigkeit der Einschaltquote halte ich, und da bin ich sicher nicht allein, es für eine starke Zumutung, was die Programmverantwortlichen uns in beiden Sendungen hier vorsetzten. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, doch Geschmacklosigkeiten sollten wir uns nicht ohne Protest bieten lassen. Auch wenn viele den Schwachsinn amüsant gefunden haben mögen, hat meine Toleranz ihre Grenzen gefunden. Das deutsche Fernsehen ist an diesem Samstagabend an einem unerträglichen Tiefpunkt angelangt. Die Zeiten von Robert Lemkes heiterem Ratespiel sind unwiederbringlich und endgültig vorbei.

Es grüßt Sie Ihre



Anke Geiger
(EAM-Ehrenvorsitzende)

Neues aus den Medien

ZDF setzt auf Kerkeling und deutsche Produktionen

Das ZDF setzt auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit Hape Kerkeling. Nach dem Erfolg mit der Verfilmung

von Kerkelings Hörbuch 'Ein Mann, ein Fjord!', die im Januar mehr als sieben Millionen Zuschauer verfolgt hatten, werde der Entertainer nun für eine neue ZDF-Dokumentationsreihe um die Welt reisen. Das TV-Jahr 2009 werde zudem durch den Start eines neuen Nachrichtenstudios, der bislang größten Jahres-Programminvestition in die deutsche Produktionswirtschaft und der "Konzentration auf die drei Königsdisziplinen des ZDF (aktuelle Information, Dokumentationen und Erzählfernsehen) geprägt", sagte ZDF-Intendant Markus Schächter. Mit über 500 Millionen Euro habe der Sender so intensiv wie noch nie innerhalb eines einzigen Jahres Aufträge an die deutsche Produktionswirtschaft vergeben. Gleichzeitig habe der Sender intern einen Transformationsprozess gestartet, der das ZDF "auf den Weg zu einem modernen Multimediaunternehmen" führe.

Aus: www.new-business.de vom 2.2.2009

„logo!“ wird 20

"logo!", die Kindernachrichtesendung vom ZDF, startete im Januar 1988. Die Zeit ist nicht spurlos an der Sendung vorübergegangen. Früher klangen die Moderatorinnen und Moderatoren gern etwas belehrend, das ist vorbei. Und es überrascht auch, wie viel die Sendung ihrem jungen Publikum zutraut, oder besser gesagt: zutrauen kann. Dass Kinder immer früher älter werden, gilt allgemein als Grund zur Sorge, weil ihre Kindheit kürzer wird. In diesem

Fall ist es von Vorteil: "logo!" kann einfach mehr voraussetzen. Und noch etwas fällt auf: Früher tauchte allenfalls hin und wieder mal Madonna auf, heute wird in der Rubrik "Spots" der Abendausgabe auch über Pop-Sternchen berichtet. Sonst aber ist "logo!" einem Grundsatz treu geblieben, der von Anfang an Kernpunkt des Konzeptes war: Kinder haben ein Recht darauf, informiert zu werden. Die Frage nach einem Schonraum, die vor zwanzig Jahren noch diskutiert wurde, hat sich in der heutigen Welt sowieso erledigt: Kinder erfahren, wenn etwas passiert, und dann ist es gut, dass die Ereignisse kindgerecht aufbereitet werden. Beispielhaft ist die derzeitige Berichterstattung über die Kämpfe im Gaza-Streifen.

Aus: *epd-medien* Nr. 5 vom 21.1.2009

ZAK prüft "Frauentausch"-Folge

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) prüft eine Ausgabe der RTL II-Sendung "Frauentausch". In der Stadt Zerbst in Sachsen-Anhalt hat die Sendung vom 8. Januar 2009 offenbar für Empörung und Demonstrationen gesorgt. In der Folge hatten eine Frau aus Zerbst und eine Frau aus Hamburg ihre Familien getauscht - dabei kam Zerbst wohl nicht so gut weg. Der Ärger der Ortsbewohner hat sich laut ZAK auch gegen die Zerbster Familie selbst gerichtet, sie wurde beschimpft und ihr Haus beschädigt. Laut dem ZAK-Vorsitzendem **Thomas Lang-**

heinrich habe ein Sender nicht das Recht, die Teilnehmer von Duko-Soaps "medial hinzurichten". Die ZAK prüfe jetzt, inwieweit RTL II mit dieser Folge moralische und ethische Grenzen überschritten hat.

Aus: www.kress.de vom 22.1.2009

Damals im Osten

Der MDR hat unter <http://www.mdr.de/damals/> ein Geschichts-Angebot gestartet. Unter dem Titel "Damals im Osten - Mitteldeutschland 1945 bis heute" spuckt die Site Daten, Fakten und Schicksale aus 40 Jahren DDR und der Nachwende-Zeit aus. Erzählt wird mit Texten, Fotos, Audios und Videos. Dazu gibt es ein Lexikon und einen Zeitstrahl, der fortlaufend erweitert wird. Mitmachen geht freilich auch: In Foren oder Chats können die Nutzer über den jeweiligen Themenschwerpunkt diskutieren und Meinungen oder Erlebnisberichte austauschen. Fotos und Videos können auch eingeschickt werden. Geplant sei, "Damals im Osten" zu einem großen Geschichtsprojekt auszubauen, das sich verstärkt auch an Bildungseinrichtungen wende, so Ulrich Brochhagen, Koordinator des MDR-Internet-Angebots.

Aus: www.kress.de vom 27.01.2009

Butler fürs Internet

Immer noch ist die Zahl der über 70-jährigen Internetnutzer sehr klein. Ein „elektronischer Butler“ soll Senioren den Einstieg in die digitale Welt erleichtern. Studien zufolge wollen

ältere Nutzer ebenso wie Jüngere im weltweiten Netz Kontakt halten, neue Leute kennen lernen und sich informieren, aber auch Spiele und Denksportaufgaben stehen hoch im Kurs. „Elbu“ funktioniert allein über einen berührungsempfindlichen Bildschirm ganz ohne Maus und Tastatur – nur das entsprechende Bild auf dem Bildschirm berühren – schon wird die Verbindung aufgebaut. Billig ist das Ganze aber nicht: 1.500 Euro. Deshalb sind auch Mietlösungen angedacht. Nähere Informationen unter Tel. 02631/978203 oder www.elbu.eu

Aus: *Sonntagsblatt* 11.01.2009

Internet – eine Gefahr für das klassische Fernsehen?

Das Fernsehen steht vor den größten Veränderungen seit seinem Bestehen. Die digitale Zukunft stellt die Verantwortlichen der TV-Sender vor ganz neue Herausforderungen. Was sagen die Chefs der TV-Sender dazu?

Fritz Raff (ARD):

„Das Internet ist in der digitalen Medienwelt der Auspielweg der Zukunft.“

Markus Schächter (ZDF):

„Ohne attraktives Online-Angebot erreichen wir die Jugend nicht mehr.“

Anke Schäferkordt (RTL):

„Der Wettbewerbsdruck steigt durch die wachsende Vielfalt der Angebote.“

Torsten Rossmann (SAT.1):

„Live-Events rücken die Sender stärker ins Bewusstsein des Publikums.“

Aus: *GONG* 37/08

1-2-3 Ins Netz gegangen.

Fachtagung der BLM

Die Ergebnisse der 14. Fachtagung des Forums Medienpädagogik können unter www.blm.de herunter geladen werden. Die Veranstaltung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien hatte zum Thema: „1-2-3 Ins Netz gegangen. Wie medienkompetent bewegen sich Heranwachsende in Online-Gemeinschaften?“

Veranstaltungstipps

4. März 2009, 10.00 – 17.00 Uhr

München, Bayerischer Rundfunk

Alles im Netz?

Möglichkeiten und Grenzen des Bayerischen Rundfunks in der digitalen Medienwelt

Studientag der Evangelischen Frauenarbeit in Bayern (EFB)

Anmeldung: EAM-Geschäftsstelle

Tel. 089/98105788

Fax 089/98105789

Mail info@def-bayern.de

Unkosten: 5,00 €

(siehe beiliegende Einladung)

5. März 2009, 10.00 – 17.00 Uhr

München, Lazarettstr. 33

Sex sells ... ?!

Menschenhandel und die Medien

Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem Aktionsbündnis gegen Frauenhandel und Renovabis

Anmeldung: per Fax. 089/1258-469

oder per Mail: Ref0204/hss.de unter Angabe des Veranstaltungstitels

Fernsehtipps

Zusammengestellt von Luitgard Herrmann (ARD) und Katharina Geiger (ZDF)

Sonntag, 08. Februar 2009

19.30 Uhr (ZDF)

Kampf um den heißen Draht

Auf den Spuren genialer Forscher und Erfinder

Der Film ermittelt die verblüffenden Hintergründe des Forscherkampfes im 19. Jahrhundert um eine der wichtigsten Erfindungen unseres Zeitalters: das Telefon. Der Film zeigt mit atemberaubenden Aufnahmen und Experimenten, wie unser globales Telekommunikationsnetzwerk funktioniert und welche Gefahren heute auf uns lauern.

Donnerstag, 12. Februar 2009

19.45 Uhr (ARD)

Wissen vor 8

Heute: Woher stammt SPAM?

Wenn man sein elektronisches Postfach öffnet, wird man oft von einer Flut unerwünschter Werbemails erschlagen, den SPAM-Mails. Aber woher stammt eigentlich der Begriff SPAM und was bedeutet er ursprünglich?

Mittwoch, 04. März 2009

23.30 Uhr (ARD)

Das Kind, der Tod und die Wahrheit

Das Rätsel um den Palästinenserjungen Mohammed Al-Durah

Das Bild ging um die ganze Welt: Ein Vater kauert hinter einem Betonfass, schützend den Arm um seinen kleinen

Sohn gelegt. Er versucht, sich und sein Kind zu retten. Die tragische Szene wird gefilmt von einem Kameramann des französischen Fernsehkanals France2. Weltweit ist zu sehen, wie Mohammed Al-Durah, der zwölfjährige Palästinenserjunge, an der Netzarimkreuzung in Gaza in den Armen seines Vaters stirbt, Opfer eines mörderischen Schusswechsels zwischen Palästinensern und israelischen Soldaten. Aber stimmt die Geschichte? Oder sind die westlichen Medien Opfer palästinensischer Propaganda geworden? Ist die spektakuläre Szene eine Fälschung?

Die Dokumentation geht den vielen Widersprüchen und Ungereimtheiten nach, versucht das Rätsel um den kleinen Palästinenserjungen zu lösen. Sollte Mohammed tatsächlich noch am Leben sein, dann wäre er heute 20 Jahre alt. Denkbar ist diese unglaubliche Geschichte, denn eines zeigen die Bilder ohne Zweifel nicht: den Tod Mohammed Al-Durachs. Der Film ist ein einzigartiges Anschauungsmaterial für die aktuellen Probleme der modernen Mediengesellschaft. Ist ein Bild wirklich oder wahr, ist es realistisch oder real? Feinheiten, die an der Front des Medienkrieges längst keine Rolle mehr spielen. Bereits im Mai 2008 gab es einen Beitrag in „tvt-titel thesen themperamente“ zum Prozess um den Fall Mohammed Al-Durah. Dieser ist bei youtube unter: www.youtube.com/watch?v=4rbOupl01Vo zu sehen.

Samstag, 8. März 2009

18.30 Uhr (ZDF)

Wenn die Kinder ausziehen.

Frauen starten noch mal durch

Irgendwann ist es bei allen soweit: Ein Möbelwagen fährt vor, der 21-jährige Sohn packt seine Bücherkisten, die Tochter verstaut ihren Schreibtisch. Wenn Kinder ausziehen, beginnt für die Eltern oft eine ganz schwierige Zeit.

Wissenschaftler sprechen von der "Empty-Nest-Phase", einer Zeit, die vor allem für die zurückbleibenden Mütter mit viel Unsicherheit verbunden ist. Drehte sich bisher alles um die Kinder, sind die Frauen nun auf sich gestellt. Viele suchen einen Neuanfang, erfinden sich neu. Die ZDF.reportage von Bettina Pohlmann begleitet Frauen bei ihrem spannenden Neustart, berichtet von ihren Schwierigkeiten, aber auch von den Erfolgen in dieser Lebensphase.

Dienstag, 10. März 2009

22.15 Uhr (ZDF)

Mama, das war's!

Auszeit zwischen Kindern und Eltern

Beleuchtet werden die Hintergründe des Eltern-Kind-Konfliktes. Warum kommt es zu Eskalationen, was steckt wirklich dahinter, und weshalb ist Distanz manchmal auch wichtig? "37°" begleitet zwei Familien und entdeckt dabei, wie Aggressionen und Ablehnung überwunden werden können und welche Strategien bei der Versöhnung helfen.